

eins zu versetzen, und wenn möglich, auch den Historiker der Päpste des 16. Jahrhunderts herabzusetzen. Die Hefte sind auch in der Arbeitsmethode dem erwähnten Buch ähnlich: es sind lose Brocken geboten, die einer genügenden Durcharbeitung entbehren, deren Lektüre daher ebensowenig befriedigt wie die Hauptarbeit. Man merkt überall die Hauptabsicht und wird verstimmt. An solche katholische Historiker von solchen Qualitäten hat Leo XIII. sicher nicht gedacht, als er das vatikanische Archiv freigab!

Wien.

Univ.-Prof. Dr Ernst Tomek.

- 17) **Vinzenz Pallotti**. Ein Apostel und Mystiker. 1795—1850. Von *Eugen Weber P. S. M.* (395). Mit 1 Titelbild und 20 Tafeln mit 32 Bildern. Limburg a. d. Lahn 1927, Verlag der Kongregation der Pallottiner.

Auch im 19. Jahrhundert hatte Rom seine Heiligen. Es sei nur an den ehrw. Kaspar Buffalo, den Apostel der Andacht zum kostbaren Blute, an den ehrw. Bischof Strambi und die von Papst Benedikt XV. selig gesprochene Anna Maria Taigi erinnert. Ihnen reiht sich unser Vinzenz Pallotti würdig an. Obwohl er nur 55 Jahre alt wurde, hat er doch geradezu Unglaubliches geleistet. Ganz von der Idee der Unendlichkeit Gottes erfüllt, hätte er gerne Gott eine unendliche Verherrlichung verschafft. Die Frucht dieser Sehnsucht und sein Hauptlebenswerk ist das katholische Apostolat, aus dem nach dem Tode Pallottis der männliche sowie weibliche Zweig der Pallottinerkongregation hervorging. Sein Seeleneifer umfaßte die ganze Welt. Besonders viel tat er für England. Von ihm ging auch die Idee des Vereines der Glaubensverbreitung aus. Was er in Rom und andern Orten Italiens durch Abhaltung von Missionen, Predigten und Exerzitien, als Spiritual von klösterlichen Genossenschaften und Alumnaten, als gesuchter Beichtvater geleistet, grenzt geradezu ans Unglaubliche. Besonders lag ihm am Herzen die Heiligung des Priesterstandes, von dem ja vor allem die Blüte der Kirche und der Frömmigkeit abhängt. Das Buch ist deshalb sehr geeignet, in Priestern den Seeleneifer zu wecken und zu steigern. Sehr gut hat der Verfasser daran getan, das Bild seines Helden in den Rahmen der Zeitgeschichte einzustellen. Es fallen dabei interessante Streiflichter auf die damaligen Zeitereignisse. Besonders interessant fanden wir die drei Kapitel: Im Wetterleuchten des Umsturzes; im Sturm der Revolution; in sicherer Hut. Uns will scheinen, daß eine etwas kürzere Fassung des Lebensbildes die Eigenart Pallottis besser zur Geltung gebracht hätte.

Linz.

P. Jos. Schrohe S. J.

- 18) **Schwester Maria Fidelis Weiß**, aus dem Kloster der Franziskanerinnen zu Reuthberg in Oberbayern. Von *J. E. Mühlbauer*. Mit Titelbild und vielen Illustrationen (IX u. 428). München, 7, Salesianer-Verlag. M. 6.—, bezw. 8.—.

Es war mir ein schmerzliches Wort, das ich einmal bei Baron von Hügel las, er wisse, wie wenig oft Geistliche von geistlichen Dingen verstehen. Wie wenige „Heiligen“-Biographien aus neuerer Zeit ist vorliegendes Werk geeignet, unsere Kenntnisse und Erfahrungen auf diesem nie auszuschöpfenden Gebiete zu vermehren. Es ist kaum eine Seite, die nicht für solche, die ein geistliches Leben führen wollen, wie für solche, die berufsmäßig vom geistlichen Leben Kenntnis haben müssen, Anregung, Trost, Belehrung und Erbauung bietet. Als Biographie und Tagebuch zugleich mit langjährigem, überdacht, geprüft und verarbeitetem Erfahrungsmaterial wird es ein vorzügliches Hilfsbuch sein, wenn man Schwierigkeiten hat oder in Schwierigkeiten helfen soll. Mit Freude und Trost wird der Katechet und Seelsorger vom heiligen Volksschulkind und von der innig-